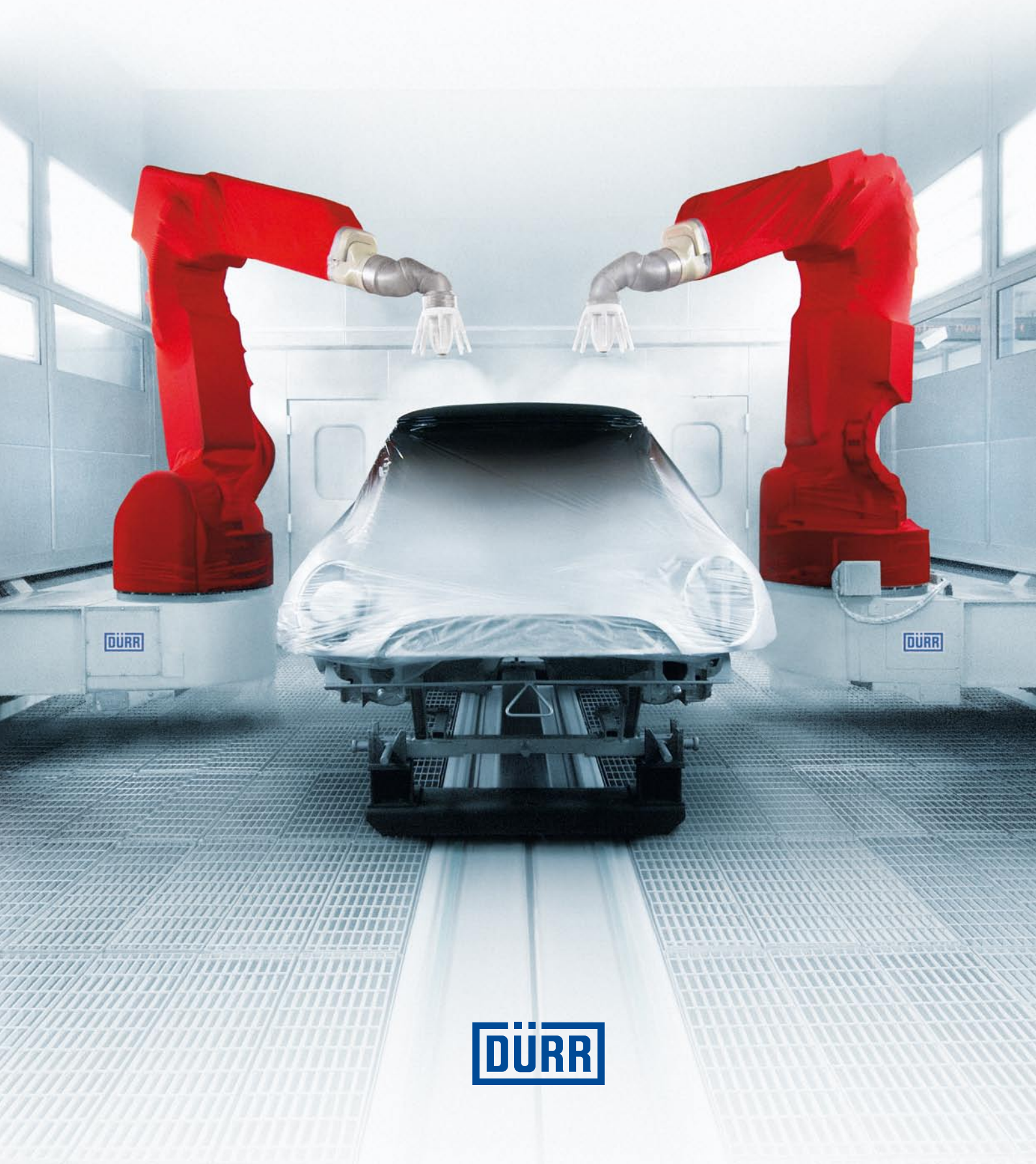


Dürr Aktiengesellschaft · Jahresabschluss 2005

Technologies · Systems · Solutions



Dürr Aktiengesellschaft

Jahresabschluss 2005

2	Bilanz
3	Gewinn- und Verlustrechnung
4	Anhang
18	Bestätigungsvermerk
19	Lagebericht
32	Impressum

Bilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 31. Dezember 2005

Angaben in Tsd. €	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Aktiva			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.580	6.485
Sachanlagen		27	185
Finanzanlagen		568.692	600.246
		573.299	606.916
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	161.179	41.248
Flüssige Mittel	(3)	91.844	7.029
Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	6.257	7.034
Summe Aktiva		832.579	662.227
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(5)	40.264	36.603
Kapitalrücklage	(6)	160.459	159.000
Gewinnrücklagen	(7)	–	115.000
Bilanzverlust/-gewinn	(8)	–	2.629
		200.723	313.232
Fremdkapital			
Rückstellungen	(9)	19.641	20.965
Verbindlichkeiten	(10)	612.215	328.030
Summe Passiva		832.579	662.227

Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2005

Angaben in Tsd. €		Anhang	2005	2004
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(11)		22.415	18.059
Erträge aus Beteiligungen	(12)		1.650	–
Sonstige betriebliche Erträge	(13)		31.143	27.391
Personalaufwand	(14)		–8.642	–8.631
Abschreibungen	(1), (15)		–1.525	–1.145
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)		–31.076	–28.796
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(1)		–1.600	–
Finanzergebnis	(17)		–155.896	–21.254
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			–143.531	–14.376
Außerordentliches Ergebnis	(18)		9.618	–
Steuern	(19)		–401	–657
Jahresfehlbetrag			–134.314	–15.033
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2.629	7.662
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	(6)		16.685	–
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	(7)		115.000	10.000
Bilanzverlust/-gewinn			–	2.629

Anhang

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2005

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben bis auf die Verwendung der neuen Heubeck'schen Sterbetafeln für langfristige Personalrückstellungen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die von Dritten entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt bei drei bis zehn Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Langfristige verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nominalwert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert. Soweit in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen Fremdwährungsforderungen enthalten sind, sind diese mit den historischen Umrechnungskursen im Zeitpunkt der Anschaffung oder zum niedrigeren Devisentermin- oder Stichtagskurs bewertet. Die Bewertung der Zinsabgrenzungen erfolgt zu den Devisentermin- oder Stichtagskursen.

Flüssige Mittel

Soweit in den flüssigen Mitteln Währungsguthaben enthalten sind, erfolgt die Bewertung mit dem Briefkurs am Bilanzstichtag.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere Disagiobeträge aktiviert und planmäßig amortisiert. Darüber hinaus werden im Voraus entrichtete Beträge periodengerecht abgegrenzt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung des steuerlichen Zinsfußes von 6% sowie den Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet worden. Aus der Anwendung der neuen Heubeck-Richttafeln ergab sich ein rückstellungserhöhender Effekt von 40 Tsd. €.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die derivativen Finanzgeschäfte (Zins- und Währungsswaps) werden als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Das Ergebnis wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit

gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bewertet. Soweit in den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten sind, sind diese grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Dabei wird der am Abschlussstichtag geltende Stichtagskurs zugrunde gelegt, sofern er zu keinem geringeren Wert als dem Einstandswert führt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Angaben in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände	Gesamte immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2005	7.410	2.018	9.428	582	541.671	58.575	610.256
Zugänge	603	336	939	9	1.600	–	2.548
Abgänge	– 1.984	–	– 1.984	– 389	– 111	– 31.443	– 33.927
Umbuchungen	677	– 677	–	–	–	–	–
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2005	6.706	1.677	8.383	202	543.160	27.132	578.877
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2005	2.943	–	2.943	397	–	–	3.340
Abschreibungen	1.469	–	1.469	56	1.600	–	3.125
Abgänge	– 609	–	– 609	– 278	–	–	– 887
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2005	3.803	–	3.803	175	1.600	–	5.578
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2005	2.903	1.677	4.580	27	541.560	27.132	573.299
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2004	4.467	2.018	6.485	185	541.671	58.575	606.916

Immaterielles Anlagevermögen

Es kommen im Wesentlichen aktivierte Software-Lizenzen zum Ansatz.

Sachanlagen

Diese betreffen ausschließlich andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr haben sich die Finanzanlagen durch eine Einlage in Höhe von 1.600 Tsd. € erhöht. Da diese Einlage nicht werthaltig war, wurde auf den Beteiligungsbuchwert eine außerplanmäßige Abschreibung in gleicher Höhe vorgenommen.

Der als Ausleihungen ausgewiesene Betrag betrifft, wie im Vorjahr, ausschließlich Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Eine Übersicht über die mittel- und unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften ist im Anteilsbesitz beigefügt. Eine vollständige Übersicht ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2005	31.12.2004
Angaben in Tsd. €		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	156.351	36.638
Sonstige Vermögensgegenstände	4.828	4.610
Gesamt	161.179	41.248

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind bis auf den Aktivwert von personalbezogenen Lebensversicherungswerten in Höhe von 1.041 Tsd. € (2004: 1.546 Tsd. €) innerhalb eines Jahres fällig.

3. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin ist insbesondere ein Disagio in Höhe von 6.237 Tsd. € (2004: 7.029 Tsd. €) aus der in 2004 begebenen Anleihe enthalten. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Anleihe abgeschrieben. In Bezug auf weitere Erläuterungen zu der von Dürr begebenen Anleihe wird auf Textziffer 10 verwiesen.

5. Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2005 40.264 Tsd. € (2004: 36.603 Tsd. €) und ist in 15.728.020 Stück stimmberechtigte Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt. Das Grundkapital wurde in 2005 durch Ausgabe von 1.429.820 neuen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erhöht.

Jede Aktie repräsentiert unverändert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 €.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2006 um bis zu 16.219.904 €, eingeteilt in bis zu 6.335.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien in der Form von Stamm- und/oder stimmrechtslosen Vorzugsaktien, mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 €, gegen Bareinlage, zu erhöhen. Durch die im Geschäftsjahr 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung hat sich das für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung stehende genehmigte Kapital auf 12.559.564,80 €, eingeteilt in bis zu 4.906.080 auf den Inhaber lautende Stückaktien, reduziert.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung am 30. Mai 2001 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 10.240.000 € durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien in Form von Stamm- /oder stimmrechtslosen Vorzugsaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 € (bedingtes Kapital I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 102.400.000 €, die eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren haben können. Die Ermächtigung ist bis zum 30. Mai 2006 erteilt.

Der von der Hauptversammlung beschlossene Dürr International Stock Options Plan lässt eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu 2.560.000 € durch Ausgabe von bis zu 1 Mio. Stückaktien in Form von Stammaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 € (bedingtes Kapital II) zu.

6. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem Aufgeld der Aktienaushaben. Die Kapitalrücklage hat sich durch die in 2005 ausgegebenen neuen Aktien um 18.144 Tsd. € erhöht. Die Kapitalrücklage wurde in Höhe von 16.685 Tsd. € für den Ausgleich des Jahresfehlbetrags aufgelöst.

7. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in voller Höhe für den Ausgleich des Jahresfehlbetrags aufgelöst.

8. Bilanzverlust/-gewinn

Der Bilanzverlust/-gewinn hat sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tsd. €	
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2004	2.629
Dividendenausschüttung für 2004	–
Gewinnvortrag	2.629
Jahresfehlbetrag 2005	– 134.314
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	115.000
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	16.685
Bilanzverlust/-gewinn am 31. Dezember 2005	–

9. Rückstellungen

	31.12.2005	31.12.2004
Angaben in Tsd. €		
Rückstellungen für Pensionen	6.076	5.762
Steuerrückstellungen	185	250
Sonstige Rückstellungen	13.380	14.953
Gesamt	19.641	20.965

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für drohende Verluste aus Zins- und Währungsswaps, Personalaufwendungen, Jahresabschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten, ausstehende Rechnungen, Zinsabgrenzungen sowie Kosten des Geschäftsbereichs gebildet.

10. Verbindlichkeiten

Angaben in Tsd. €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihe	200.000	–	–	200.000
(2004)	(200.000)	(–)	(–)	(200.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
(2004)	(35.001)	(35.001)	(–)	(–)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	366	366	–	–
(2004)	(792)	(792)	(–)	(–)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	408.919	408.919	–	–
(2004)	(89.000)	(89.000)	(–)	(–)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.930	2.930	–	–
(2004)	(3.237)	(2.179)	(1.058)	(–)
davon aus Steuern	749			
(2004)	(399)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	66			
(2004)	(72)			
31. Dezember 2005	612.215	412.215	–	200.000
(31. Dezember 2004)	(328.030)	(126.972)	(1.058)	(200.000)

Die ausgewiesene Anleihe wurde von der Gesellschaft in 2004 ausgegeben. Die Laufzeit beträgt sieben Jahre bei einem Kupon von 9,75 %. Als Sicherheit für die begebene Anleihe sind Anteile an Tochter- beziehungsweise Enkelgesellschaften verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der jeweils kurzfristigen Inanspruchnahme einer durch verschiedene Banken eingeräumten Finanzierungslinie. Zum Bilanzstichtag konnte die Inanspruchnahme dieser Finanzierungslinie vollständig zurückgeführt werden. Als Sicherheit sind Anteile an Tochter- beziehungsweise Enkelgesellschaften verpfändet.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um konzerninterne Verrechnungen im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs sowie um die sich aus dem Liquiditätsmanagement ergebenden Salden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen eine Restverbindlichkeit für den Erwerb einer Lizenz in Höhe von 1.693 Tsd. € und eine Zinsabgrenzung in Höhe von 390 Tsd. €, die rechtlich im nachfolgenden Geschäftsjahr entsteht, enthalten.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) mit folgenden Ausnahmen (Anwendung § 265 Abs. 6 HGB) gegliedert:

Dem Charakter der Dürr Aktiengesellschaft als Holdinggesellschaft entsprechend, wurde die Reihenfolge der Positionen „Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen“ und „Erträge aus Beteiligungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung umgestellt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

11. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Zum Ausweis kommen die Ansprüche aus den Ergebnisabführungen für das Geschäftsjahr 2005. Für weitere Angaben wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

12. Erträge aus Beteiligungen

Zum Ausweis kommen im Geschäftsjahr 2005 phasengleich vereinnahmte Dividenden. Für weitere Angaben wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet unter anderem einen Kostenersatz verbundener Unternehmen in Höhe von 15.540 Tsd. € (2004: 19.369 Tsd. €), Erträge aus Kursgewinnen von 14.289 Tsd. € (2004: 7.656 Tsd. €), Erträge aus der Rückstellungsauflösung von 1.090 Tsd. € (2004: 240 Tsd. €) sowie sonstige Erträge.

14. Personalaufwand

	2005	2004
Angaben in Tsd. €		
Gehälter	7.469	6.468
Soziale Abgaben	518	706
Aufwendungen für Altersversorgung	655	1.457
Gesamt	8.642	8.631

Im Jahresdurchschnitt wurden 45 Angestellte (2004: 50 Angestellte) beschäftigt.

15. Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 130 Tsd. € (2004: – Tsd. €) auf immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, EDV-Dienstleistungen sowie Kosten für die Inanspruchnahme weiterer Dienstleistungen. Darüber hinaus werden Kursverluste von 15.205 Tsd. € (2004: 7.841 Tsd. €) und Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenstände in Höhe von 1.375 Tsd. € (2004: – Tsd. €) ausgewiesen.

17. Finanzergebnis

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.990	3.189
davon aus verbundenen Unternehmen	4.990	3.189
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.674	2.109
davon aus verbundenen Unternehmen	3.374	1.439
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–136.218	–4.749
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–28.342	–21.803
davon an verbundene Unternehmen	1.481	1.603
Gesamt	–155.896	–21.254

Für weitere Angaben zu den Aufwendungen aus Verlustübernahme wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

18. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus dem Verkauf der Anteile der Premier Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart (früher: Dürr Ecoservice GmbH, Stuttgart) und ergibt sich durch den Abzug des Beteiligungsansatzes sowie der Veräußerungskosten vom erzielten Verkaufspreis.

19. Steuern

Die ausgewiesenen Steuern beinhalten Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 306 Tsd. € (2004: 657 Tsd. €) sowie sonstige Steuern. Die Steuern entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

IV. Sonstige Angaben**1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Von den der Dürr AG gewährten Kreditlinien können Teilbeträge unter gesamtschuldnerischer Mithaftung der Dürr AG durch Tochter- beziehungsweise Beteiligungsgesellschaften in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme der Gesamtlinie durch die Töchter 243.397 Tsd. €.

Aus dem Projektgeschäft der Tochtergesellschaften ist die Dürr AG Vertragserfüllungsgarantien und ähnliche Verpflichtungen eingegangen, die sich zum Bilanzstichtag auf 17.045 Tsd. € belaufen. Außerdem wurden weitere Vertragserfüllungsgarantien ohne Nennbetrag für Tochtergesellschaften gegenüber Kunden abgegeben.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften gegenüber Banken für Tochtergesellschaften in Höhe von 94.096 Tsd. €. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme der Linien durch die Töchter, für welche die Dürr AG bürgt, 16.548 Tsd. €.

Am 17. Dezember 2003 wurden zwischen mehreren Schenck-Gesellschaften und der Süd-Factoring GmbH, Stuttgart, vertragliche Vereinbarungen über den regresslosen Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getroffen. Die Carl Schenck AG, Darmstadt, und die Dürr AG, Stuttgart, garantieren für alle Verbindlichkeiten aus diesem Vertrag, insbesondere für die Verität der Forderungen und die Kosten der Verträge in Höhe von 11.638 Tsd. € gegenüber verbundenen Unternehmen und 8.489 Tsd. € gegenüber Dritten.

Ferner wurde eine Bürgschaft für die Dürr Systems GmbH, Stuttgart, in Höhe von 21.000 Tsd. € im Zusammenhang mit einem Unternehmenskauf gegeben.

Im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Premier hat die Gesellschaft diverse vertragliche Haftungen übernommen. Dabei ist die Haftungssumme normal auf die Höhe des Kaufpreises limitiert. Für erkennbare Einzelrisiken wurden von der Gesellschaft entsprechende Rückstellungen im Jahresabschluss gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Leasingverträgen in Höhe von 285 Tsd. € für das Jahr 2006, 130 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2007, 37 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2008 und 8 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2009.

2. Finanzderivate

Dürr verwendet Finanzinstrumente zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Der Umfang und die Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2005 stellen sich wie folgt dar:

	Volumen	Zeitwert
Angaben in Tsd. €		
Zins-/Währungsswap	27.127	-3.831
Devisenswapgeschäfte	79.812	-187
Zinssicherungskontrakte	20.000	-124

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf der Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Bei Devisenswapgeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und dem Terminkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Soweit handelsrechtlich keine Bewertungseinheiten gebildet werden konnten, wurden drohende Verluste als sonstige Rückstellungen passiviert. Für Devisentermingeschäfte und Zinssicherungskontrakte wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen aus drohenden Verlusten in Höhe von 311 Tsd. € gebildet.

3. Honorarvolumen des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses teilt sich wie folgt auf:

Angaben in Tsd. €	2005
Abschlussprüfung	408
Steuerberatungsleistungen	77
Sonstige Leistungen	153
	638

4. Organe

Im Berichtsjahr wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 298 Tsd. € sowie Vergütungen an den Vorstand in Höhe von 3.577 Tsd. € gewährt.

An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Bezüge in Höhe von 358 Tsd. € bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen 5.087 Tsd. €.

5. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag wurde nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag durch Auflösung der Gewinnrücklage und einem Teilbetrag der Kapitalrücklage ausgeglichen.

6. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2005 einen Konzernabschluss nach § 315a HGB auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im Bundesanzeiger sowie im Internet unter www.durr.com veröffentlicht.

7. Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

8. Anteilsbesitz

Der gesondert aufgestellte Anteilsbesitz ist integraler Bestandteil des Anhangs und ist beim Handelsregister Stuttgart erhältlich.

9. Mitglieder des Vorstands

Ralf W. Dieter

(seit 01.01.2005, Vorsitzender seit 01.01.2006)

Vorstandsvorsitzender Carl Schenck AG

- Paint and Assembly Systems
- Measuring and Process Systems
- Forschung&Entwicklung, Informationstechnologie, Qualitätsmanagement
- Dürr Inc.* (seit 19.01.2006, Vorsitzender)
- Interautomation Inc* (bis 30.09.2005, Vorsitzender)
- Schenck Canada Inc.* (bis 30.09.2005, Vorsitzender)
- Schenck Corporation* (bis 31.01.2005)
- Schenck Ltd.* (bis 31.01.2005)
- Schenck Pegasus Corporation* (bis 30.09.2005)
- Schenck RoTec Corp.* (bis 31.01.2005)
- Schenck Test Automation Ltd.* (bis 31.01.2006)
- Schenck Trebel Corporation* (bis 31.01.2005)

Martin Hollenhorst

(seit 20.04.2005)

- Arbeitsdirektor
- Kaufmännische Bereiche, Recht/Patente, Personal, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation & Investor Relations, Interne Revision
- INTX AG* (seit 01.05.2005, Vorsitzender seit 30.05.2005)
- Olpidürr S.p.A.* (seit 01.01.2006)
- Verind S.p.A.* (seit 01.01.2006)

Stephan Rojahn

Vorsitzender (bis 31.12.2005)

- Interne Revision, Oberer Führungskreis
- Carl Schenck AG* (bis 06.06.2005, Vorsitzender)
- Dürr Inc.* (bis 18.01.2006, Vorsitzender)
- Olpidürr S.p.A.* (bis 31.12.2005, Stv. Vorsitzender)
- Verind S.p.A.* (bis 31.12.2005)

Kay Bönisch

(bis 20.04.2005)

- Arbeitsdirektor
- Finanzen/Steuern, Controlling, Recht/Versicherungen, Personal
- Carl Schenck AG* (bis 30.04.2005)
- Dürr Systems GmbH* (bis 20.02.2005)
- INTX AG* (bis 30.04.2005, Vorsitzender)
- Dürr Inc.* (bis 30.04.2005)
- Premier Manufacturing Support Services Inc.* (bis 13.04.2005)

Dr. Norbert Klapper

(bis 30.06.2005)

- Services
- Qualität, Patente, Sales & Marketing
- Dürr Inc.* (bis 22.06.2005)
- Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd.* (bis 30.06.2005)
- Dürr Systems Spain S.A.* (bis 11.11.2005)
- Premier Manufacturing Support Services Inc.* (bis 30.04.2005)

- Ressortverteilung der Vorstandsmitglieder
- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
- * Konzernmandat

10. Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr¹

Unternehmer, Berlin

Vorsitzender

- Benteler AG
- Carl Schenck AG
(seit 06.06.2005, Vorsitzender)
- Dürr Systems GmbH
(seit 21.02.2005, Vorsitzender)
- Dussmann AG & Co. KGaA
- Krone GmbH (Vorsitzender)
- Landesbank Baden-Württemberg
(Mitglied im Verwaltungsrat)

Peter Weingart^{1, 3}

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Dürr AG, Stuttgart

Stv. Vorsitzender

- Dürr Systems GmbH (Stv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Norbert Loos^{1, 2}

Geschäftsführender Gesellschafter
der Loos Beteiligungs-GmbH, Stuttgart

Stv. Vorsitzender

- BHS-tabletop AG (Vorsitzender)
- Carl Schenck AG
- Hans R. Schmid Holding AG (Vorsitzender)
- LTS Lohmann Therapie-Systeme AG
(Vorsitzender)
- MVV-Energie AG
- Trumpf GmbH + Co. KG
- Behr GmbH & Co. KG (bis 14.12.2005)
- Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH
- Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH
- LTS Corp., USA (Vorsitzender)

Lieselotte Dedek-Fried^{2, 3}

Mitglied des Betriebsrats der
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt

Benno Eberl^{2, 3}

Gewerkschaftssekretär der IG Metall

Verwaltungsstelle Stuttgart

- ThyssenKrupp Elevator AG
(Stv. Vorsitzender)
- ThyssenKrupp Aufzüge GmbH
(Stv. Vorsitzender)

Prof. Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms

Geschäftsführer der Menno Harms GmbH,
Stuttgart

- Heraeus Holding GmbH
- Hewlett-Packard GmbH
(Vorsitzender, seit November 2005)
- Jenoptik AG
- Württembergische
Hypothekenversicherung AG
- CA Leuze GmbH & Co. KG
(Mitglied im Verwaltungsrat)
- Groz Beckert KG (Stv. Vorsitzender)
- Management Partner GmbH
(Mitglied im Verwaltungsrat)

Dr. Tessen von Heydebreck

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main

- BASF AG
- BVV Versicherungsverein des
Bankgewerbes a.G.
- Deutsche Bank Privat- und
Geschäftskunden AG*
- DWS Investment GmbH*
(Stv. Vorsitzender)
- Deutsche Bank Luxembourg S.A.*
(Vorsitzender)
- Deutsche Bank OOO, Moskau*
(Vorsitzender)
- Deutsche Bank Polska S.A.*
(Vorsitzender)
- Deutsche Bank Rt., Budapest*
(Vorsitzender)
- Deutsche Bank Trust Corp.*
- DB Trust Company America*

Werner Kramp³

Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr
Assembly Products GmbH, Püttlingen

Harald Lambacher³

(seit 22.04.2005)

Leiter Human Resources der
Dürr Systems GmbH, Stuttgart

Günter Lorenz^{1,3}

Erster Bevollmächtigter der IG Metall
Verwaltungsstelle Darmstadt

- Carl Schenck AG
- Siemens VDO Automotive AG

Harald Rüber³

(bis 28.02.2005)

Leiter Projektabwicklung der
Dürr Systems GmbH, Stuttgart (bis 28.02.2005)
Geschäftsführer der Dürr Systems GmbH,
Stuttgart (seit 01.03.2005)

- CPM S.p.A.* (seit 06.05.2005)
- Dürr Paintshop Systems Engineering
(Shanghai) Co. Ltd.*
(seit 18.01.2005, Vorsitzender)
- Dürr Systems Spain S.A.*
(seit 11.11.2005, Vorsitzender)
- Olpidürr S.p.A.* (seit 01.01.2005)

Joachim Schielke²

Mitglied des Vorstands der
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der Baden-
Württembergische Bank AG, Stuttgart

- ICS Informatik Consulting Systems AG
- Internationales Bankhaus Bodensee AG
(bis 20.02.2006, Vorsitzender)
- Süd Private Equity Management
GmbH&Co. KGaA* (Stv. Vorsitzender)
- Wüstenrot&Württembergische AG
(seit 01.01.2006)

- Behr GmbH&Co.KG
- BWK GmbH Unternehmensbeteiligungs-
gesellschaft* (Vorsitzender)
- Landesbank Rheinland Pfalz*
(Stv. Mitglied des Verwaltungsrats)
- Leitz GmbH&Co. KG
- MKB Mittelrheinische Bank GmbH*
(seit 01.05.2005, Vorsitzender)
- MMV Leasing GmbH*
(seit 01.05.2005, Vorsitzender des Beirats)
- Rehabilitationsklinik Bad Wurzach GmbH
(bis 31.12.2005)

Dr. Hans Michael Schmidt-Dencker

Sprecher der Geschäftsführung der
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungs-
gesellschaft, Stuttgart

- Kunert AG (bis 31.08.2005, Vorsitzender)
- Sick AG

- Behr GmbH&Co. KG
- Bizerba GmbH&Co. KG
- BW Mergers&Acquisitions GmbH
- Dr. Haas GmbH
- Mypegasus Beteiligungs-GmbH
- Schmidt Holding GmbH (Vorsitzender)

¹ Mitglied Vermittlungsausschuss und Personalausschuss

² Mitglied Bilanzausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

■ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen

Kontrollgremien

* Konzernmandat

**11. Offenlegungspflichtige
Mitteilungen über
Beteiligungen gemäß
§ 21 Abs. 1 WpHG**

Folgende Mitteilungen wurden veröffentlicht:

Börsenzeitung Nr. 68 vom 10.04.2002

- Die Heinz Dürr GmbH, Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Herr Dr. Heinz Dürr haben den Vorstand der Dürr AG am 05.04.2002 wie folgt informiert:

„Namens und im Auftrag der Heinz Dürr GmbH, Charlottenstraße 57, 10117 Berlin, teilen wir Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 S.1 WpHG mit, dass die Heinz Dürr GmbH per 01.04.2002 über einen Stimmrechtsanteil an der Dürr AG (WKN-Nr. 556 520) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Höhe von 47,12 % verfügt. Der Heinz Dürr GmbH sind gemäß § 22 Abs. 2 WpHG weitere Stimmrechtsanteile in Höhe von insgesamt 22,59 % zuzurechnen. Unter Berücksichtigung der zuzurechnenden Stimmrechtsanteile beträgt der Stimmrechtsanteil der Heinz Dürr GmbH 69,71 %.

Weiter teilen wir Ihnen im Auftrag von Herrn Dr. Heinz Dürr, Charlottenstraße 57, 10117 Berlin, gemäß § 41 Abs. 2 S.1 WpHG mit, dass ihm per 01.04.2002 der Stimmrechtsanteil der Heinz Dürr GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen ist.

Unter Berücksichtigung der zuzurechnenden Stimmrechtsanteile beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Heinz Dürr ebenfalls 69,71 %.

Darüber hinaus teilen wir Ihnen namens und im Auftrag der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Charlottenstraße 57, 10117 Berlin, gemäß § 41 Abs. 2 S.1 WpHG mit, dass die Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH per 01.04.2002 über einen Stimmrechtsanteil an der Dürr AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Höhe von 4,54 % verfügt. Der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH sind gemäß § 22 Abs. 2 WpHG weitere Stimmrechtsanteile in Höhe von insgesamt 64,09 % zuzurechnen. Unter Berücksichtigung der zuzurechnenden Stimmrechtsanteile beträgt der Stimmrechtsanteil der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH 68,63 %.

- Die BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft hat den Vorstand der Dürr AG am 09.04.2002 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 21 ff. WpHG, zugleich für unsere 100 %ige Tochtergesellschaft BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH mit, dass am 1. April 2002

1. der BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH, Thouretstraße 2, 70173 Stuttgart, Stimmrechte an der Dürr AG (Wertpapier-Kenn-Nummer 556 520) gem. § 21 Abs. 1 WpHG in Höhe von insgesamt 7 % zustehen.
2. der BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH gem. § 22 Abs. 2 WpHG weitere Stimmrechtsanteile in Höhe von 62,7 % zuzurechnen sind.
3. der BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Stimmrechtsanteil gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen ist, weil es sich bei der BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH um ein kontrolliertes Unternehmen im Sinne der Vorschrift handelt.“

Börsenzeitung Nr. 116 vom 20.06.2003:

- Die Kreissparkasse Biberach hat den Vorstand der Dürr AG am 12. Juni 2003 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass wir am Schlusstag 15.04.2003 (Valuta: 15.04.2003) die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Dürr AG (WP-Kenn-Nr. 556520) überschritten haben. Am 15.04.2003 betrug unser Stimmrechtsanteil genau 5,61%.“

Börsenzeitung Nr. 181 vom 19.09.2003:

- Die LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH hat den Vorstand der Dürr AG am 12. September 2003 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, am 18.09.2002 die Schwelle von 5% an der Dürr AG, Stuttgart, überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 68,63% beträgt. Diese Stimmrechte sind uns in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.“

Börsenzeitung Nr. 196 vom 11.10.2003:

- Die LBBW Trust GmbH hat den Vorstand der Dürr AG am 10. Oktober 2003 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Trust GmbH, Stuttgart, von 68,63% am 30.09.2003 die Schwelle von 50% an der Dürr AG, Stuttgart, unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 0% beträgt. 57,59% der Stimmen waren gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.“

- Die Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH hat den Vorstand der Dürr AG am 10. Oktober 2003 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, am 30.09.2003 die Schwelle von 5% an der Dürr AG, Stuttgart, überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 68,63% beträgt. 57,59% der Stimmen werden gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.“

Frankfurter Rundschau Nr. 10 I R/S vom 13.01.2005:

- Frau Heide Dürr, Im Schwarzen Grund 25, 14195 Berlin, gab uns gegenüber die Mitteilung ab, dass:

1. gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr, Im Schwarzen Grund 25, 14195 Berlin, an der Dürr AG, Otto-Dürr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, (WKN-Nr. 556 520) am 07.03.2001 die Meldeschwelle von 5% der Stimmrechte in sonstiger Weise überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr betrug am 07.03.2001 8,2586%. Dies entspricht 1.180.831 Stimmen. Alle Stimmrechte sind Frau Heide Dürr über die Heinz Dürr GmbH, Charlottenstrasse 57, 10117 Berlin, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 07.03.2001 geltenden Fassung zuzurechnen. Frau Heide Dürr hält keine Stimmrechte an der Dürr AG unmittelbar.

2. gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr, Im Schwarzen Grund 25, 14195 Berlin, an der Dürr AG, Otto-Dürr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, (WKN-Nr. 556 520) am 18.05.2001 die Meldeschwellen von 10 % bis einschließlich 50 % der Stimmrechte in sonstiger Weise überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr betrug am 18.05.2001 50,0063 %. Dies entspricht 7.150.001 Stimmen. Alle Stimmrechte sind Frau Heide Dürr über die Heinz Dürr GmbH, Charlottenstrasse 57, 10117 Berlin, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 07.03.2001 geltenden Fassung zuzurechnen. Frau Heide Dürr hält keine Stimmrechte an der Dürr AG unmittelbar.
3. gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr, Im Schwarzen Grund 25, 14195 Berlin, an der Dürr AG, Otto-Dürr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, (WKN-Nr. 556 520) am 26.07.2001 die Meldeschwelle von 5 % der Stimmrechte in sonstiger Weise unterschritten hat. Frau Heide Dürr hält seit dem 26.07.2001 keine Stimmrechte an der Dürr AG. Stimmrechte, die Frau Heide Dürr gemäß § 22 WpHG zuzurechnen wären, bestehen nicht.

- Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Charlottenstrasse 57, 10117 Berlin, gab uns gegenüber die Mitteilung ab, dass:

gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Stimmrechtsanteil der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Charlottenstraße 57, 10117 Berlin, an der Dürr AG, Otto-Dürr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, (WKN-Nr. 556 520) am 01.01.2002 die Meldeschwellen von 5 % bis einschließlich 50 % der Stimmrechte in sonstiger Weise überschritten hat.

Der Stimmrechtsanteil der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH betrug am 01.01.2002 68,6264 %. Dies entspricht 9.812.200 Stimmen.

Hiervon werden von der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH Stimmrechte in Höhe von 4,5461 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG unmittelbar gehalten. Dies entspricht 650.000 Stimmen. Der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH sind gemäß § 22 Abs. 2 WpHG weitere Stimmrechte in Höhe von insgesamt 64,0803 %, entsprechend 9.162.200 Stimmen, zuzurechnen.

Stuttgart, den 14. März 2006

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



gez. Ralf W. Dieter



gez. Martin Hollenhorst

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 14. März 2006

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Elkart
Wirtschaftsprüfer



Baierl
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2005

Die Entwicklung, die Erfolge und die Risiken einer Holdinggesellschaft hängen im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Der Abschluss der Dürr Aktiengesellschaft (im Folgenden Dürr AG genannt) wurde nach HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht sämtlichen bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS. Aufgrund der reinen Holding-Funktion der Dürr AG wurde für die Darstellung der Lage des Unternehmens im Wesentlichen auf die Konzernzahlen nach IFRS zurückgegriffen.

Konjunkturelles Umfeld

Wachstum Bruttoinlandsprodukt

Angaben in %	2005	2004
Welt	4,3	5,2
Deutschland	0,8	1,6
EU	1,5	2,4
USA	3,5	4,2
China	9,3	9,5
Japan	2,5	2,7

Quelle: Europäische Kommission

2005: robustes Wachstum der Weltwirtschaft

Mit einem Plus von 4,3% lag das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2005 unter dem Wert des Vorjahres (5,2%). Überdies verlor die konjunkturelle Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte spürbar an Dynamik, vor allem wegen der deutlich steigenden Energie- und Rohstoffpreise. Getragen wurde das Wachstum hauptsächlich von den Volkswirtschaften Nordamerikas und Asiens. Die USA profitierten von einer robusten Binnennachfrage. In Asien gingen die stärksten Impulse von China aus, aber auch die südostasiatischen Schwellenländer zeigten überdurchschnittliche Wachstumsraten. In der Europäischen Union wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2005 um lediglich 1,5%, allerdings bei starken Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern. Deutschland erzielte mit 0,8% abermals ein unterdurchschnittliches Wachstum

Produktion Pkw und Nutzfahrzeuge in Mio. Stück

	2005	%*
Welt	64,7	3,0
Deutschland	5,8	3,4
EU 15	16,6	-2,1
Neue EU-Länder	1,6	7,5
Osteuropa	2,6	3,6
USA	11,9	-0,1
Mercosur	2,8	12,1
Asien	23,9	7,0
China	5,3	15,1
Japan	10,7	2,0

*Veränderung zum Vorjahr
Quelle: VDA

Weltweite Automobilproduktion um 3% gestiegen

Im Jahr 2005 produzierte die Automobilindustrie weltweit 64,7 Mio. Pkw und Nutzfahrzeuge. Das entspricht einem Plus von 3% gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum resultierte aus Produktionssteigerungen in den aufstrebenden Märkten: In Osteuropa erhöhte sich die Fahrzeugproduktion um 3,6%, in den neuen EU-Staaten um 7,5% und in Asien um 7%. Dagegen ging das Fertigungsvolumen im etablierten westeuropäischen Markt um 2,1% zurück, die USA verzeichneten gleich bleibende Produktionszahlen. Obwohl die Fahrzeugproduktion per Saldo wuchs, blieb das Marktumfeld schwierig: Hohe Rabatte, Überkapazitäten und steigende Rohstoff- und Energiepreise übten Druck auf die Margen von Herstellern und Zulieferern aus. Vor diesem Hintergrund setzte sich die Investitionszurückhaltung der Automobilindustrie fort. Neue Werke wurden schwerpunktmäßig in den aufstrebenden Märkten gebaut. Dagegen investierten unsere Kunden in Nordamerika und Westeuropa angesichts des hohen Produktivitäts- und Kostendrucks zunehmend in die Umrüstung bestehender Anlagen. Diese Investitionen zielen beispielsweise darauf ab, die Qualität durch neue Fertigungstechnologien zu steigern sowie die Energie-, Material- und Betriebskosten zu senken. Darüber hinaus wird die Flexibilisierung der Fertigung als Investitionsmotiv immer wichtiger, beispielsweise um bei zunehmender Modellvielfalt mehrere Fahrzeugtypen auf einer Linie fertigen zu können.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben in diesem Lagebericht auf die fortgeführten Aktivitäten des Dürr-Konzerns. Sofern Angaben zum Konzern gemacht werden, beziehen sich diese stets auf fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Der Geschäftsbereich Measuring and Process Technologies, der in der unterjährigen Berichterstattung noch Bestandteil des Unternehmensbereichs Measuring and Process Systems und der fortgeführten Aktivitäten war, wurde im Jahresabschluss 2005 aufgrund seiner Veräußerung zum 30. Dezember 2005 den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. Neben Measuring and Process Technologies umfassen die nicht fortgeführten Aktivitäten den Geschäftsbereich Development Test Systems und die Premier-Gruppe. Measuring and Process Technologies wurde bis 30. Dezember 2005 in den nicht fortgeführten Aktivitäten konsolidiert, Development Test Systems bis 30. September 2005 und Premier bis 31. Mai 2005. Lediglich im Bilanzausweis für 2004 wurden die Werte von Measuring and Process Technologies aufgrund des IFRS 5 den fortgeführten Aktivitäten zugeordnet.

In diesem Bericht wird auf das EBIT vor Einmalaufwendungen (Restrukturierung, außerplanmäßige Abschreibungen) und vor Beteiligungsergebnis Bezug genommen.

1. Desinvestitionen: Konzentration auf das Kerngeschäft

Die folgenden Aktivitäten haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr veräußert, da sie nicht zu unserem Kerngeschäft als Maschinen- und Anlagenbauer für die Automobilindustrie passen:

- Die Premier-Gruppe, die produktionsbegleitende Dienstleistungen anbietet, haben wir zum 31. Mai 2005 an den Voith-Konzern veräußert. Im Geschäftsjahr 2004 erzielte Premier einen Umsatz von 158,6 Mio. €.
- Der Geschäftsbereich Development Test Systems (DTS) wurde zum 30. September 2005 an die japanische Horiba Ltd. verkauft. DTS bietet Prüftechnik für die Fahrzeugentwicklung und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2004 einen Umsatz von 74,5 Mio. €.
- Den Geschäftsbereich Measuring and Process Technologies haben wir zum 30. Dezember 2005 an HgCapital Ltd. verkauft. Measuring and Process Technologies bietet Anlagen für das Wägen, Dosieren, Automatisieren und Sieben in industriellen Prozessen, vor allem für Branchen wie Bergbau, Zement, Stahl und Chemie. Im Geschäftsjahr 2004 betrug der Umsatz von Measuring and Process Technologies 177,5 Mio. €.

Durch die drei Veräußerungen erzielten wir einen Erlös von 314,7 Mio. € und einen Buchgewinn von 116,1 Mio. €.

2. Auftragseingang und Auftragsbestand unter Vorjahr

Mit 1.216,9 Mio. € lagen die Neubestellungen in den fortgeführten Aktivitäten 12,3% unter dem Vorjahreswert (1.387,4 Mio. €). Der Auftragseingang war geprägt von einer schwachen Nachfrage im Anlagengeschäft (Lackier- und Montageanlagen), aber auch im Geschäft mit Reinigungsmaschinen. Demgegenüber stand eine deutlich höhere Nachfrage im System- und Maschinengeschäft (unter anderem Lackierroboter, Applikations- und Auswuchttechnik) und in der Umwelttechnik.

Konsolidierter Auftragseingang

Angaben in Mio. €	2005		2004
Paint and Assembly Systems	931,2	76,5 %	1.086,4
Measuring and Process Systems	285,7	23,5 %	301,0
Fortgeführte Aktivitäten	1.216,9	100,0 %	1.387,4

Zum 31. Dezember 2005 erreichte der Auftragsbestand 723,5 Mio. € nach 859,9 Mio. € am Vorjahresstichtag. Für die fortgeführten Aktivitäten ergibt sich eine Auftragsreichweite von 6,2 Monaten, die über dem Durchschnitt des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus liegt (4,9 Monate). Zwischen den beiden Unternehmensbereichen bestehen jedoch deutliche Unterschiede: Paint and Assembly Systems kommt aufgrund des hohen Anteils des Anlagenbaugeschäfts auf eine Reichweite von 6,7 Monaten, während Measuring and Process Systems als Maschinenbauer 4,3 Monate erreichte.

Konsolidierter Auftragsbestand

Angaben in Mio. €	31.12.2005		31.12.2004
Paint and Assembly Systems	612,1	84,6 %	730,9
Measuring and Process Systems	111,4	15,4 %	129,0
Fortgeführte Aktivitäten	723,5	100,0 %	859,9

3. Geringerer Umsatz nach überdurchschnittlich hohem Vorjahreswert

Der konsolidierte Umsatz reduzierte sich erwartungsgemäß um 18,8% auf 1.400,6 Mio. € (Vorjahr: 1.725,8 Mio. €). Ausschlaggebend für den Rückgang war, dass sich die Erlöse bei Paint and Assembly Systems um 23,0% verringerten, nachdem sie im Vorjahr durch Umsatzbeiträge aus einem Großauftrag überdurchschnittlich stark angestiegen waren. Measuring and Process Systems verzeichnete dagegen einen nahezu stabilen Umsatz.

Konsolidierter Umsatz

Angaben in Mio. €	2005		2004
Paint and Assembly Systems	1.090,0	77,8 %	1.413,8
Measuring and Process Systems	310,6	22,2 %	312,0
Fortgeführte Aktivitäten	1.400,6	100,0 %	1.725,8

In den EU-Ländern (ohne Deutschland) konnten wir den Umsatz deutlich steigern. Wichtige Beiträge dazu leistete das Geschäft in den osteuropäischen Mitgliedstaaten, aber auch in Spanien entwickelte sich das Geschäft mit der Automobilindustrie positiv. Im Zuge der vorübergehenden Marktberuhigung in China sank der Umsatz in Asien. In Deutschland verzeichneten wir angesichts geringer Investitionen unserer Kunden leichte Einbußen. Stärker fiel der Umsatzrückgang in den USA aus, wo wir im Vorjahr einen außergewöhnlich hohen Basiswert erzielt hatten.

Konsolidierter Umsatz nach Absatzgebieten

Angaben in Mio. €	2005		2004
Deutschland	310,1	22,1 %	436,5
Sonstige europäische Länder	502,4	35,9 %	391,6
Nord-/Zentralamerika	397,7	28,4 %	654,7
Südamerika	15,3	1,1 %	5,2
Asien/Afrika/Australien	175,1	12,5 %	237,8
Fortgeführte Aktivitäten	1.400,6	100,0 %	1.725,8

4. Ergebnisentwicklung des Konzerns

Die Entwicklung des operativen Ergebnisses der fortgeführten Aktivitäten war im Berichtsjahr zwar rückläufig, dennoch erzielten wir ein positives EBIT vor Einmalaufwendungen (hauptsächlich Restrukturierungsaufwendungen). Im Zinsergebnis schlug sich die jahresdurchschnittlich höhere Verschuldung nieder. Im Konzern war das Ergebnis nach Steuern aufgrund von Einmalerträgen jedoch positiv.

5. Zinsaufwand des Konzerns gestiegen

Neben der operativen Ertragsschwäche war die Verschlechterung des Zinsergebnisses der zweite wesentliche Faktor für die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2005. Das Zinsergebnis verringerte sich um 10,7 Mio. € auf -35,2 Mio. €, es enthält einen Anstieg des Zinsaufwands um 11,3 Mio. € auf 37,4 Mio. €.

Der höhere Zinsaufwand hat zwei Ursachen:

1. Die jährlichen Zinszahlungen von 19,5 Mio. € für die Unternehmensanleihe, die wir im Juli 2004 begeben haben. In diesem Zusammenhang fielen auch zinsähnliche Aufwendungen an; sie umfassen die Amortisation von Transaktionskosten sowie das Disagio der Anleihe und des parallel vereinbarten syndizierten Kredits. Im Geschäftsjahr 2005 beliefen sich diese Aufwendungen auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).
2. Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten (ohne Anleihe) im Jahresdurchschnitt 2005. Sie erreichten am 31. Oktober 2005 ihren Höchstwert von 217,6 Mio. € (31.12.2004: 112,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten korrespondierte unmittelbar mit dem Rückgang der von Kunden erhaltenen Anzahlungen. Am Jahresende 2004 lagen diese bei 207,5 Mio. €, am 31. Dezember 2005 bei 112,4 Mio. €. Ausschlaggebend für den Rückgang der Anzahlungen ist die geringere Zahl an Großprojekten in unserem Auftragsbestand.

6. Hohe Einmalaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2005 buchten wir im Rahmen von FOCUS Restrukturierungsaufwendungen von 45,9 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €). Der Großteil davon entfiel auf Personalanpassungen. Die im Jahr 2005 nicht zahlungswirksamen Restrukturierungsaufwendungen wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Infolge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unserer Vermögenswerte (Impairment-Test) haben wir im Geschäftsjahr 2005 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 27,9 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Sie wurden aufgrund der Struktur- und Schwerpunktverschiebungen in der Gruppe notwendig, die durch FOCUS hervorgerufen wurden. Abgeschrieben wurden im Wesentlichen Lizenzen, Patente und Sach-

anlagen. Außerdem musste ein langfristig unrentabel vermietetes Gebäude auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben werden. Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfielen 18,7 Mio. € auf Paint and Assembly Systems, 9,1 Mio. € auf Measuring and Process Systems und 0,1 Mio. € auf das Corporate Center.

Im Beteiligungsergebnis sind zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 2,7 Mio. € enthalten.

7. Konzernergebnis positiv

Das EBIT nach Einmalaufwendungen (Restrukturierung und außerplanmäßige Abschreibung) betrug –70,3 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €), das Ergebnis nach Steuern lag bei –104,5 Mio. € (–1,1 Mio. €).

Die Buchgewinne in Höhe von 116,1 Mio. € aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen werden gemäß den IFRS den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. Daher speist sich das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten maßgeblich aus dem Buchgewinn von 98,8 Mio. €, den wir bei der Veräußerung von Measuring and Process Technologies erzielten.

Für den Gesamtkonzern, der neben den fortgeführten auch die nicht fortgeführten Aktivitäten enthält, ergibt sich ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Wir waren im Geschäftsjahr 2005 in der Lage, alle Restrukturierungsaufwendungen und außerplanmäßigen Abschreibungen durch die Erträge aus den Verkäufen von Randaktivitäten, das heißt aus der eigenen Substanz, aufzufangen. Darüber hinaus wurde die Verschuldung erheblich abgebaut.

Geschäftsverlauf der Dürr AG

Das Ergebnis nach HGB der Dürr AG ist im Wesentlichen geprägt durch den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen.

Die operativen Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Ecoclean (Ecoclean International GmbH) und der PAS Division (Dürr Systems GmbH) sind mit der Dürr AG über Gewinnabführungsverträge verbunden.

Im Geschäftsjahr kam es zu weit reichenden strategischen Änderungen im Dürr Konzern. Das Konzernprogramm FOCUS wurde aufgelegt und die Restrukturierungen in der gesamten Gruppe begonnen. Das rückläufige Geschäft – insbesondere in Nordamerika – führte zu erheblichem Anpassungsbedarf. In Folge geänderter Einschätzungen der zukünftigen Marktpotenziale mussten in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte in erheblichem Umfang vorgenommen werden, die aufgrund der erforderlichen Verlustübernahmen zu einem wesentlichen Teil auch im Einzelabschluss der Dürr AG wirksam werden. Im Konzernabschluss kommen diese Wertberichtigungen nicht zum Tragen.

Es ergaben sich Verluste – inklusive Restrukturierungsaufwendungen und außerplanmäßigen Abschreibungen – von insgesamt 136,2 Mio. €, die im Wege der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften durch die Dürr AG auszugleichen sind. Diese Ergebniseffekte wirken sich entsprechend im Eigenkapital der Gesellschaft, sowie auf die internen Verbindlichkeiten aus.

Der Zinsaufwand des Jahres fiel höher aus als im Jahr zuvor, da die im Juli 2004 begebene Hochzinsanleihe erstmals über das gesamte Geschäftsjahr 2005 bedient werden musste.

Nach der erfolgreichen Veräußerung der Produktlinien MPT und DTS wurde von der Carl Schenck AG, Darmstadt, eine Dividende in Höhe von 30 Mio. € ausgeschüttet. Darüber hinaus veräußerte die Dürr AG ihre Beteiligung an der Premier-Gruppe. Hieraus resultiert ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 9,6 Mio. €. Beide Effekte hatten positive Wirkung auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2005.

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2005 keine Dividende auszuschütten.

Finanzierungsstruktur der Dürr AG

Am 6. Juli 2004 hat die Dürr AG eine festverzinsliche Anleihe am Kapitalmarkt begeben. Bei einem Gesamtvolumen von 200.000 Tsd. € wurde die Anleihe mit einem Kupon von 9,75% und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Die Anleihe dient der langfristigen Finanzierung des Konzerns.

Ferner besteht mit einem Bankenkonsortium ein syndizierter Kredit über 272.119 Tsd. €; aufgeteilt auf eine revolvingende Barlinie und eine Avallinie. Die Barlinie wurde zum Bilanzstichtag nicht genutzt, während die Avallinie in Höhe von 123.668 Tsd. € in Anspruch genommen wurde. Der Kredit läuft 2009 aus. Eine vorzeitige Kündigung durch das Bankenkonsortium ist nur bei Verletzung vereinbarter Kennzahlenrelationen und einer Zweidrittel-Mehrheit der kreditgewährenden Banken möglich. Um den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2005 vereinbart, die Kennzahlenrelationen für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2006 anzupassen. Nach den Berechnungen des Vorstands wurden die vereinbarten Kennzahlenrelationen zum Bilanzstichtag eingehalten. Die Verzinsung erfolgt in Höhe des währungsabhängigen und laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes (EURIBOR, LIBOR) zuzüglich einer Marge, die sich aus dem Verhältnis der Nettogesamtverschuldung zum EBITDA ermittelt.

Als Sicherheit für die begebene Anleihe und den syndizierten Kredit waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochter- beziehungsweise Enkelgesellschaften verpfändet.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung des Konzerns

Die unbefriedigende Entwicklung der Finanzverschuldung und der Liquiditätssituation haben wir im vierten Quartal 2005 gestoppt: Durch die Kapitalerhöhung und die Erlöse aus den Unternehmensverkäufen konnten wir die Nettofinanzverschuldung (ohne Finanzierungsleasing) zum 31. Dezember 2005 auf 84,9 Mio. € (31.12.2004: 242,8 Mio. €) senken, nachdem sie unterjährig bis auf 328,9 Mio. € gestiegen war.

Die Kreditlinie des syndizierten Kredits betrug zum 31. Dezember 2005 120 Mio. €; damit und mit dem Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 124,7 Mio. € ist unser Finanzierungsbedarf für 2006 voraussichtlich abgedeckt.

Eigenkapitalquote des Konzerns gestiegen

Das Eigenkapital (mit Anteilen im Fremdbesitz) stieg zum Jahresende 2005 um 25,3 Mio. € auf 248,1 Mio. €. Dies geht vor allem auf die Kapitalerhöhung um 21,8 Mio. € zurück. Da sich die Bilanzsumme gleichzeitig verringerte, verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 15,5% am Jahresende 2004 auf 20,9%. Im Gegensatz zu den anderen Bilanzpositionen ist das Eigenkapital zu den Stichtagen 31. Dezember 2005 und 31. Dezember 2004 vollständig vergleichbar.

Mitarbeiter des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2005 haben wir unsere Belegschaft weiter reduziert: Zum Jahresende waren in den fortgeführten Aktivitäten 5.992 Mitarbeiter tätig; das sind 248 beziehungsweise 4,0% weniger als zum 31. Dezember 2004.

Im Zuge des Konzernprogramms FOCUS wurden bis Ende 2005 332 von insgesamt rund 800 vorgesehenen Stellen abgebaut. Regionale Schwerpunkte der Anpassung bildeten die reifen Märkte Nordamerika und Westeuropa. Hingegen haben wir die Belegschaft in Asien aufgestockt, um unser Geschäft weiter auszubauen. Hier erhöhten wir die Mitarbeiterzahl innerhalb eines Jahres um 8,8% auf 495 (Vorjahr: 455).

Investitionen im Konzern

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Measuring and Process Technologies) lagen im Geschäftsjahr 2005 mit 26,0 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (27,4 Mio. €). Bei Abschreibungen von 23,6 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €) ergibt sich eine Investitionsdeckung von 90,7% (Vorjahr: 77,0%). Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Die Investitionen in Sachanlagen haben wir trotz des schwierigen Marktumfelds um 4,9 Mio. € auf 18,5 Mio. € gesteigert.

Risikobericht des Konzerns

Wir verstehen Risikomanagement als zentrale Aufgabe aller Mitarbeiter. Unser Risikomanagement besteht aus vier Schritten: Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung. Für jeden Schritt haben wir Instrumente entwickelt, die auf unsere Kernprozesse (Planung, Konstruktion und Auftragsabwicklung) und die entsprechenden Unterstützungsprozesse abgestellt sind. Dazu gehören unser Risikomanagement-Handbuch, eine Risikolandkarte mit Dürr-spezifischen Risikofeldern und Risikostrukturblätter, auf denen neben Art und möglicher Schadenshöhe auch die Eintrittswahrscheinlichkeit


eines Risikos sowie Gegenmaßnahmen dokumentiert werden. Über die regelmäßige Risikoberichterstattung hinaus wird der Vorstand bei unerwarteten Risiken durch Sofortmitteilungen informiert. Das Controlling und die internen Kontrollsysteme sind wesentliche Bestandteile eines durchgängigen Risikomanagements. Da ein Teil der Risiken außerhalb des Einflussbereichs des Vorstands liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung des Vorstands abweichen.

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Unser Geschäftsverlauf hängt wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere von der Automobilkonjunktur ab. In unserer Planung haben wir ein verhaltenes Wachstum der Weltwirtschaft unterstellt. Mit Blick auf die Kapitalmärkte, das aktuelle Zinsniveau und die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sind derzeit keine negativen Abweichungen von dieser Prognose zu erwarten.

2. Automobilkonjunktur und Kunden

Wir analysieren systematisch die weltweite Automobilnachfrage sowie die Produktionszahlen und das Investitionsverhalten unserer Kunden. Zuletzt verzeichneten wir einen Rückgang bei Großaufträgen im Anlagenbau und eine geringere Nachfrage in Nordamerika und Westeuropa. Um Risiken daraus abzuwenden, reduzieren wir unsere Kapazitäten in den USA und Teilen Westeuropas. Darüber hinaus machen wir uns durch den Ausbau des Modernisierungs- und Service-Geschäfts unabhängiger vom Neubau-geschäft.

Unser Geschäft mit der Automobilindustrie unterliegt einem anhaltenden Preisdruck. Um gegenzusteuern, haben wir unsere Kostenposition in den Jahren 2003 bis 2005 mit dem Programm *sprint*  verbessert, auch bei FOCUS steht die Kostensenkung mit an vorderer Stelle. Darüber hinaus begegnen wir dem Preisdruck, indem wir der Investitionskostenbetrachtung unserer Kunden die mittel- und langfristigen Gesamtkostenvorteile einer höherwertigen Anlage gegenüberstellen. Entsprechend richten wir unsere F&E-Arbeit auf Neuentwicklungen mit messbarem Mehrwert und schnellem Return on Investment aus.

Zu unserem Kundenkreis gehören weltweit beinahe alle Automobilhersteller und viele Teilezulieferer. Da die Automobilindustrie aber durch verhältnismäßig wenig große Unternehmen geprägt ist, entfällt auch der Großteil unseres Umsatzes auf eine kleine Anzahl von Kunden. Im Geschäftsjahr 2005 erzielten wir mit unseren fünf größten Kunden einen Umsatzanteil von 52 %. Allerdings hängt die Zusammensetzung der Top-Fünf-Gruppe von den Investitionszyklen der einzelnen Automobilhersteller ab und wechselt daher ständig. Unser größter Kunde in den USA hat im Geschäftsjahr 2005 sämtliche Zahlungen vertragsgemäß geleistet. Um Forderungsausfällen generell vorzubeugen, sind wir bestrebt, unsere Aufträge zu jedem Zeitpunkt cash-positiv zu gestalten, das heißt Kundenanzahlungen zu erhalten, die unsere bis dato für das Projekt aufgelaufenen Kosten mindestens abdecken.

3. Wettbewerber

Unsere Geschäftsbereiche sind mit unterschiedlichen Wettbewerbssituationen konfrontiert. In einigen Fällen stehen wir nur mit wenigen Unternehmen im Wettbewerb, zum Beispiel im Generalunternehmergeschäft mit Lackieranlagen. In anderen Fällen, zum Beispiel in der Umwelttechnik, operieren wir in fragmentierten Märkten, die stark von

kleineren, lokalen Anbietern geprägt sind. Entsprechend differenziert müssen wir in den einzelnen Geschäftsbereichen agieren.

4. Auftragsabwicklung

Vor allem bei der Abwicklung von Großprojekten können Ertragsrisiken entstehen, wenn Termine und Vereinbarungen nicht eingehalten werden. Dem beugen wir vor, indem wir Chancen-Risiko-Checklisten einsetzen und sowohl Vorstand als auch Geschäftsführungen Projekte eng verfolgen. Außerdem verbessern wir unser Projektmanagement durch Schulungen und neue Instrumente. Einen wichtigen Beitrag zur Verringerung von Abwicklungsrisiken leistet auch die neu eingeführte Arbeitsteilung bei Paint and Assembly Systems, nach der Großprojekte nur durch die großen System Center in Detroit, Stuttgart und – zukünftig – Asien betreut werden.

5. Beschaffung

Bei langfristigen Projekten könnte das Risiko entstehen, dass die tatsächlichen Beschaffungskosten die kalkulierten Kosten aufgrund zwischenzeitlicher Preissteigerungen überschreiten. Diesem Risiko beugen wir vor, indem wir Rahmenverträge nutzen und bei Projektbeginn feste Bezugspreise für die gesamte Dauer der Abwicklung vereinbaren.

6. Währungs- und Zinsrisiken

Wir verwenden Finanzderivate, um negative Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf Zahlungsströme und auf die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten zu verringern. Über die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts hinaus werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Risiken aus veränderten Währungsrelationen bestehen für uns vor allem bei der Umrechnung von Geschäftszahlen in Euro (Translationsrisiko). Das Währungsrisiko durch den Export von Produkten (Transaktionsrisiko) ist dagegen relativ gering, da wir einen sehr großen Teil unserer Wertschöpfung in den Landesgesellschaften erbringen. Gegen verbleibende Währungsrisiken schützen wir uns durch Devisentermingeschäfte. Zinsrisiken begegnen wir mit Zinsswaps. Zum Jahresende 2005 haben wir den Bestand an Zinsswaps reduziert. Sämtliche Finanzderivate und entsprechende Grundgeschäfte werden im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie regelmäßig kontrolliert und bewertet. Derivatkontrakte schließen wir nur mit Banken guter Bonität ab. Alle Zinsswaps haben wir mit deutschen Banken abgeschlossen.

7. Informationstechnologie

Mit Hilfe moderner Security-Lösungen schützen wir unsere Daten und unsere Infrastruktur vor Zugriffen von außen. Die Verfügbarkeit und die Ausfallsicherheit unserer Server- und Speichersysteme für unternehmenskritische Anwendungen erhöhen wir kontinuierlich.

8. Rechtliche Risiken

Ein Wettbewerber hat in den USA zwei Klagen gegen uns eingereicht: eine Patentklage vor dem US District Court Eastern Michigan und eine Klage vor der International Trade Commission (ITC), einer US-Wettbewerbsbehörde. Der Kläger behauptet, wir hätten in der Robotertechnik ihm erteilte US-Patente verletzt und gegen amerikanisches Wettbewerbsrecht verstoßen. Im Dezember 2005 hat die ITC festgestellt, dass keine Patentverletzung seitens Dürr vorliegt. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass auch die Patentklage vor dem US District Court Eastern Michigan gegen uns keinen Erfolg

haben wird, auch weil wir eine andere technische Lösung einsetzen als der Wettbewerber, für die wir unsererseits ein US-Patent besitzen.

9. Liquidität und Finanzierung

Infolge der rückläufigen Anzahlungen von Kunden sind unsere Liquiditäts- und Verschuldungsrisiken im Geschäftsjahr 2005 vorübergehend spürbar gestiegen. Beide Risiken haben wir zum Jahresende 2005 deutlich reduziert. Durch Erlöse aus der Kapitalerhöhung und den Verkäufen von Development Test Systems, Measuring and Process Technologies und Premier konnten wir die Nettofinanzverschuldung (ohne Finanzierungsleasing), die im Jahresverlauf bis auf 328,9 Mio. € gestiegen war, zum 31. Dezember 2005 auf 84,9 Mio. € senken. Mit freien Kreditlinien von 123,5 Mio. € und flüssigen Mitteln von 124,7 Mio. € (jeweils zum 31.12.2005) verfügen wir über einen guten finanziellen Spielraum.

Die Konditionen unseres syndizierten Kredits sind an bestimmte Bilanz- und Ergebnisrelationen gebunden. Für die Dauer der Restrukturierung im Rahmen von FOCUS wurden diese Kennzahlen entsprechend angepasst. Durch unsere Unternehmensanleihe unterliegen wir bestimmten Beschränkungen und Verpflichtungen. Die Nichteinhaltung könnte zu einer Fälligestellung des Anleihebetrags sowie aufgelaufener Zinsen führen.

10. Zusammenfassung

Die wesentlichen Risiken, denen wir ausgesetzt sind, hängen mit dem Nachfrageverhalten unserer Kunden und der Auftragsabwicklung zusammen. Daher verfolgen wir das Ziel, durch messbaren Mehrwert Investitionsanreize für unsere Lösungen zu schaffen. Zugleich haben wir die sichere Projektabwicklung in den Fokus unseres Risikomanagements gerückt. Die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken haben wir nachhaltig verringert. Ein Risiko, das die Existenz des Dürr-Konzerns gefährden könnte, ist weder momentan noch auf absehbare Zeit erkennbar.

Nachtragsbericht des Konzerns

Ralf Dieter neuer Vorstandsvorsitzender

Zum 1. Januar 2006 hat Ralf Dieter den Vorsitz des Vorstands der Dürr AG übernommen. Herr Dieter gehört dem Vorstand der Dürr AG seit dem 1. Januar 2005 an und ist zugleich Vorsitzender des Vorstands der Carl Schenck AG, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Dürr AG.

Rechtsstreit mit Alstom erfolgreich beigelegt

Am 9. Januar 2006 schlossen wir mit der Alstom S.A. einen außergerichtlichen Vergleich zur Beendigung eines Schiedsverfahrens, das in Zusammenhang mit dem Erwerb der Air-Industries-Gruppe (Frankreich) durch Dürr stand.

Prognosebericht des Konzerns

Wachstum Bruttoinlandsprodukt Veränderung gegenüber Vorjahr

Angaben in %	2006*
Welt	4,3
Deutschland	1,2
EU	2,1
USA	3,2
China	8,7
Japan	2,2

*Prognose
Quelle: Europäische Kommission

Weltwirtschaft: Weiteres Wachstum erwartet

Im Jahr 2006 wird das Bruttoinlandsprodukt der Welt voraussichtlich um rund 4,3% wachsen. Getragen von der Dynamik Chinas und Indiens wird Asien einen wichtigen Beitrag zum Wachstum der Weltwirtschaft leisten. Auch von den USA sollten angesichts hoher Investitionen und eines anhaltend starken privaten Konsums wichtige Wachstumsimpulse ausgehen. Die osteuropäischen Volkswirtschaften werden weiterhin kräftig expandieren. Für die europäische Union ist ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 2,1% zu erwarten. Diese Prognose unterstellt, dass der Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar stabil bleibt und die Binnenkonjunktur leicht anzieht. In Deutschland wird die Konjunktur vor dem Hintergrund der schwachen Binnennachfrage voraussichtlich nur leicht an Fahrt gewinnen.

Risiken für die konjunkturelle Entwicklung könnten sich ergeben, falls die Verteuerung der Rohstoffe andauert, insbesondere die des Rohöls. Darüber hinaus könnte sich eine Abkühlung des US-Immobilienmarkts stark negativ auf den Konsum auswirken.

Automobilindustrie: Stärkere Nachfrage im Modernisierungs- und Servicegeschäft erwartet

Wir gehen davon aus, dass die weltweite Produktion von Pkw und Nutzfahrzeugen im Jahr 2006 um rund 3% steigen wird. Auch für 2007 und die Folgejahre ist ein Wachstum in ähnlicher Größenordnung zu erwarten. Starke Zuwächse werden voraussichtlich aus China, Indien und Osteuropa kommen, während für Westeuropa und Nordamerika nur eine leichte Ausweitung der Produktion erwartet wird.

Wir schätzen die Bedarfssituation der Automobilindustrie wie folgt ein: Neue Werke werden auch zukünftig in erster Linie in Asien und Osteuropa entstehen; weltweit gesehen wird die Zahl der Werkneubauten zurückgehen. Dagegen werden die Investitionen in bestehende Anlagen zum Zweck der Produktivitätssteigerung und Flexibilisierung weiter zunehmen, vor allem in den traditionellen Zentren der Automobilfertigung, Westeuropa und den USA.

Die wichtigsten Investitionstreiber sind die immer kürzeren Modellzyklen, die wachsende Modellvielfalt und der hohe Kostendruck in der Automobilindustrie. Eine immer größere Rolle werden darüber hinaus Investitionen zur Senkung des Energieverbrauchs in der Fertigung spielen. Auch die Nachfrage nach Dienstleistungen rund um die Produktionstechnik wird steigen. In diesem Bereich und im Ersatzteilgeschäft sehen wir gute Chancen aufgrund der hohen Anzahl der von uns installierten Produktionsanlagen: Weltweit sind rund 60% der Lackierereien und rund 50% der Endmontagewerke der Automobilindustrie mit Technik von Dürr ausgestattet. Die Automobilzulieferer werden als Kundengruppe für uns weiter an Bedeutung gewinnen. Die Zulieferer übernehmen immer mehr Wertschöpfungsschritte von den Automobilherstellern und benötigen dafür die entsprechenden Produktionstechnologien. Von diesen Trends sollten wir als Ausrüster beziehungsweise Investitionsgüterlieferant der Automobilindustrie profitieren.

Es ist zu erwarten, dass sich der Konsolidierungsprozess unter den etablierten amerikanischen, europäischen und japanischen Automobilherstellern in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Aus dem Markteintritt neuer asiatischer Automobilproduzenten und der Expansion aufstrebender Hersteller, zum Beispiel aus Südkorea, ergeben sich Chancen für uns, da die neuen Hersteller investieren, um ihre Kapazitäten und Qualitätsstandards zu erhöhen.

Forschung und Entwicklung

Für 2006 und 2007 planen wir, die F&E-Aufwendungen leicht zu erhöhen. In der Lackiertechnik werden wir vor allem die Robotertechnik weiterentwickeln; in der Endmontagetechnik bildet die mobile Elektronikprüfung von Fahrzeugen während des Montageprozesses einen Entwicklungsschwerpunkt.

Beschaffung

Wir gehen davon aus, dass die Rohmaterialpreise 2006 und 2007 allenfalls leicht sinken werden. Dem hohen Preisniveau werden wir durch Prozesskostenoptimierungen entgegenzutreten; außerdem forcieren wir die Standardisierung von Komponenten, um größere Einkaufsvolumina gebündelt vergeben zu können. Durch die verstärkte Zusammenarbeit der kleineren Gesellschaften mit den System Centern in Stuttgart und Detroit werden wir Einkaufssteuerung und Bedarfsbündelung weiter intensivieren.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2006 werden im Zuge von FOCUS voraussichtlich 450 Stellen im Konzern entfallen, vor allem in Westeuropa und Amerika. Parallel werden wir allerdings unsere Personalkapazitäten in Wachstumsmärkten weiter ausbauen. Aus heutiger Sicht erwarten wir für Ende 2006 eine Mitarbeiterzahl von circa 5.700. Für 2007 planen wir eine insgesamt stabile Mitarbeiterzahl.

Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis

Vor dem Hintergrund der vorhandenen Kapazitäten in der Automobilindustrie erwarten wir auch für 2006 und darüber hinaus eine gedämpfte Nachfrage nach Werkneubauten. Dennoch gehen wir aufgrund des positiven Nachfragetrends im Modernisierungs- und Service-Geschäft von einem steigenden Auftragseingang im Jahr 2006 aus. Der Umsatz sollte sich wegen des geringeren Auftragsbestands sowohl im Konzern als auch in beiden Unternehmensbereichen wenig verändern. Für das Geschäftsjahr 2007 erwarten wir im Konzern und den Unternehmensbereichen leichte Anstiege bei Auftragseingang und Umsatz.

Unsere wichtigste Aufgabe ist im Jahr 2006 die nachdrückliche Umsetzung von FOCUS. Erste Erfolge des Programms sollen sich bereits 2006 einstellen. Die Einsparungen bei den Personalkosten werden sich nur zum Teil in 2006 auswirken. Auf dieser Basis erwarten wir für 2006 eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses. Das Zinsergebnis wird sich 2006 und 2007 verbessern, die Zinsaufwendungen für die Anleihe sowie zinsähnliche Aufwendungen, wie Abgrenzungen des Disagios der Anleihe, werden jedoch unverändert anfallen. Insgesamt gehen wir für 2006 von einem leicht positiven Ergebnis nach Steuern aus; für 2007 erwarten wir aus heutiger Sicht eine deutliche Verbesserung.

FOCUS soll seine volle Wirkung im Verlauf des Jahres 2007 entfalten. Wir rechnen allein bei den Personalkosten mit jährlichen Einsparungen von über 50 Mio. € gegenüber dem Jahr 2005. Die Produktivitätsfortschritte, die wir mit FOCUS anstreben, stellen ein noch größeres Verbesserungspotenzial dar. Dem steht der harte Preiswettbewerb gegenüber. Unsere Zielrendite beträgt 4% bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und 8% bezogen auf das EBITDA. Im Gesamtjahr 2007 dürften die Renditen noch darunter liegen, weil sich die Effekte von FOCUS erst im Jahresverlauf voll entfalten werden.

Cashflow

Für den Cashflow ist neben der Ertragsentwicklung die Veränderung des Net Working Capital entscheidend und hier insbesondere die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen. Generell streben wir eine spürbare Reduzierung des Net Working Capitals an, was sich längerfristig deutlich positiv auf den Cashflow auswirken sollte. 2006 wird der Cashflow vom Abfluss der Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst, sodass wir für dieses Jahr noch von einem negativen Free Cashflow ausgehen. Ab 2007 wollen wir dann freie Mittel generieren.

Investitionen

Für 2006 und 2007 planen wir leicht steigende Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Abschreibungen werden sich voraussichtlich parallel zu den Investitionen entwickeln.

Nettofinanzverschuldung und Eigenkapital

Wir gehen davon aus, dass die Nettofinanzverschuldung nach der deutlichen Reduzierung zum Jahresende 2005 im Geschäftsjahr 2006 wieder leicht steigen wird. Ab 2007 erwarten wir einen spürbaren Rückgang der Nettofinanzverschuldung. Das Eigenkapital sollte sich aufgrund eines deutlich verbesserten Ertrags erhöhen, und die Eigenkapitalquote sollte sich unserem Zielwert von rund 30% annähern.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der Dürr AG hat gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussfolgerung abgegeben: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

Stuttgart, den 14. März 2006

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Herausgeber:
Dürr AG
Otto-Dürr-Straße 8
D-70435 Stuttgart

Geschäftssitz Stuttgart
Eingetragen beim Amtsgericht
Stuttgart HRB 13677

Für weitere Informationen stehen
wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Dürr AG
Corporate Communications &
Investor Relations
Otto-Dürr-Straße 8
D-70435 Stuttgart
Tel.: +49-711-136-1785
Fax: +49-711-136-1034
corpcom@durr.com

www.durr.com

